



Bericht 2016-DEE-10

25. April 2016

des Staatsrats an den Grossen Rat zum Postulat 2015-GC-135 Nicolas Kolly/Stéphane Peiry – Einführung eines Berufsmaturitätslehrgangs in der Fachrichtung «Natur, Landschaft und Lebensmittel»

Wir unterbreiten Ihnen einen Bericht zum Postulat Nicolas Kolly und Stéphane Peiry über die Einführung eines Berufsmaturitätslehrgangs in der Fachrichtung «Natur, Landschaft und Lebensmittel».

1. Einleitung

Mit dem am 14. Oktober 2015 eingereichten und begründeten Postulat, fordern die Grossräte Nicolas Kolly und Stéphane Peiry sowie 19 Mitunterzeichnete den Staatsrat auf, die Einführung eines Berufsmaturitätslehrgangs in der Fachrichtung «Natur, Landschaft und Lebensmittel» zu erwägen.

Der Staatsrat antwortet auf das Postulat mit dem vorliegenden Bericht, der auf die berechtigten Fragen und Bemerkungen der Grossräte eingeht. Die Fachrichtung «Natur, Landschaft und Lebensmittel» wird in unserem Kanton noch nicht angeboten. Trotzdem können pragmatische Lösungen rasch umgesetzt werden.

2. Heutige Situation

Der Landwirtschaftssektor und die Nahrungsmittelindustrie sind in unserem Kanton wichtige Wirtschaftszweige. Es ist deshalb sinnvoll, eine gute Berufsbildung in diesem Bereich anzubieten. Auf diese Weise können der Bildungsbedarf gedeckt und die Entwicklung dieser Wirtschaftszweige gewährleistet werden, die sehr leistungsfähig geworden sind.

Um beurteilen zu können, ob die Einführung eines Berufsmaturitätslehrgangs in der erwähnten Fachrichtung zweckmässig ist, soll im Folgenden die Situation auf dem Gebiet kurz dargelegt werden. Die Antworten auf die Fragen, die von den Grossräten Kolly und Peiry aufgeworfen wurden, geben ein gutes Bild vom heutigen Stand der Dinge.

- > *Wie hoch ist der Anteil der Abgängerinnen und Abgänger des LIG, die einen Berufsmaturitätslehrgang absolvieren? Und wie hoch ist der entsprechende Anteil der Lernenden anderer Berufsfachschulen des Kantons?*

In den Fachrichtungen, die am Landwirtschaftlichen Institut des Kantons Freiburg in Grangeneuve (LIG) unterrichtet werden, absolvieren etwa 5% der Absolventinnen und Absolventen eine Berufsmaturität.

Der Anteil aller Jugendlichen, die eine Berufsmaturität in einem Berufsbildungszentrum des Kantons absolvieren, beträgt 15,5%, davon besuchen 70% den Berufsmaturitätsunterricht während der Lehre (BM1) und 30% nach der Lehre (BM2) entweder Vollzeit oder berufsbegleitend auf zwei Jahre verteilt. Der Schweizer Durchschnitt beträgt im Übrigen 14,8%.

- > *Was machen die Freiburgerinnen und Freiburger, die eine Berufsmaturität «Natur, Landschaft und Lebensmittel» absolvieren möchten? Falls sie die Ausbildung in einem anderen Kanton besuchen müssen, wie viel muss unser Kanton dafür bezahlen?*

Ab dem Schuljahr 2016/17 wird die Berufsmaturität nach Lehrabschluss in der Fachrichtung Natur, Landschaft und Lebensmittel in Freiburg angeboten, sofern ausreichend Anmeldungen eingehen, damit eine Klasse im Kanton eröffnet werden kann.

Andernfalls können die interessierten Personen mit einem Abschluss des LIG wie bisher den Unterricht in einem Nachbarkanton besuchen und zwar die Französischsprachigen an der Ecole des métiers de la terre et de la nature in Cernier (EMTN-Cernier) oder an der Agrilogie Marcelin in Morges und die Deutschsprachigen an der Inforama Rütli in Zollikofen. Die Jugendlichen, die einen Beruf in der Lebensmittelbranche lernen (Fleischfachmann/Fleischfachfrau EFZ, Bäcker-Konditor-Confiseur/Bäckerin-Konditorin-Confiseuse EFZ, Koch/Köchin EFZ, Müller/Müllerin EFZ, Lebensmitteltechnologe/Lebensmitteltechnologin EFZ, Milchtechnologe/Milchtechnologin EFZ), können die «BM1 oder BM2 in Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Dienstleistung» wählen, die im Kanton Freiburg an der Gewerblichen und Industriellen Berufsfachschule (GIBS) angeboten wird.

Der ausserhalb des Kantons erteilte Unterricht kostet 13 500 Franken pro Jahr und Person.

- > *Wie viele Freiburgerinnen und Freiburger haben diese Ausbildung in anderen Kantonen absolviert?*

Im Schuljahr 2013/14 besuchten vier französischsprachige Freiburgerinnen und Freiburger die BM2 an der Agrilogie Marcelin und drei deutschsprachige Freiburgerinnen und

Freiburger besuchten den berufsbegleitenden Maturitätsunterricht während zwei Jahren an der Inforama Rütli in Zollikofen. Im Schuljahr 2014/15 zählte die Agrilogie Marcelin keine Personen aus dem Kanton Freiburg und das Inforama Rütli in Zollikofen zwei Personen, die die BM2 besuchten.

- > *Wie hoch wird die Zahl der Personen geschätzt, die an einer Berufsmaturität in der Fachrichtung «Natur, Landschaft und Lebensmittel» interessiert wären, falls der Unterricht im Kanton Freiburg angeboten wird?*

Als Erstes ist darauf hinzuweisen, dass die Zahl möglicher deutschsprachiger Kandidatinnen und Kandidaten in den Gartenbauberufen (6 Deutschsprachige und 44 Französischsprachige) und in den Berufen der Lebensmittelbranche (37 Deutschsprachige und 148 Französischsprachige), die sich in den vergangenen Jahren für die Berufsmaturität nach der Lehre angemeldet haben, sehr tief ausfällt. Deshalb ist vorerst nicht geplant, eine «BM2 in Natur, Landschaft und Lebensmittel» auf Deutsch anzubieten.

Was die Eröffnung eines französischsprachigen Berufsmaturitätslehrgangs betrifft, so haben die betroffenen Institutionen im Herbst 2015 die Zahl der möglichen Kandidatinnen und Kandidaten auf insgesamt 17 Personen geschätzt und zwar wie folgt:

- Landwirt/Landwirtin: 5 Personen
- Gartenbauberufe: 3 Personen
- Lebensmitteltechnologe/Lebensmitteltechnologin: 2 Personen
- Milchtechnologe/Milchtechnologin: 3 Personen
- Berufe in der Lebensmittelbranche: 4 Personen

- > *Wie viel würde die Einrichtung eines derartigen Bildungsgangs im Kanton Freiburg kosten?*

Die Eröffnung einer französischsprachigen Berufsmaturitätsklasse «BM2 in Natur, Landschaft und Lebensmittel», würde 276 000 Franken kosten, davon 231 000 Franken für die Löhne und 45 000 Franken für die Infrastruktur.

- > *Wäre es möglich, Synergien mit anderen Berufsfachschulen des Kantons Freiburg beispielsweise für den Unterricht der Grundlagenfächer und der Ergänzungsfächer zu nutzen?*

Das Amt für Berufsbildung (BBA), die GIBS und das LIG haben bereits anlässlich der Einführung der neuen Berufsmaturitätsverordnung allfällige Synergien mit der GIBS geprüft. Falls ausreichend Anmeldungen erfolgen, wird der Unterricht an der GIBS stattfinden und in enger Zusammenarbeit zwischen ihr dem LIG organisiert und erteilt. Die GIBS wird den Auftrag erhalten, das Gesuchs-

dossier für die Anerkennung des Berufsmaturitätslehrgangs durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) aufzustellen.

- > *Welche Vorteile würde die Einrichtung eines derartigen Lehrgangs dem Kanton Freiburg bieten?*

Die Einführung eines derartigen Lehrgangs würde es dem Kanton Freiburg erlauben, die gesamte Palette an Fachrichtungen anzubieten, die in der neuen Berufsmaturitätsverordnung vorgesehen ist. Die Teilnehmenden würden unter anderem weniger Kosten zu tragen haben, insbesondere was die Reisekosten betrifft. Ausserdem würde das Angebot gewiss einen Anreiz für die Personen bieten, die noch zögern, eine BM2 zu absolvieren.

Das BBA hat das Anmeldeformular auf seiner Website bereits angepasst. Die französischsprachigen Kandidatinnen und Kandidaten konnten sich bis Ende Februar 2016 auf den Schulbeginn 2016/17 für diese Fachrichtung anmelden.

Die Eröffnung einer Berufsmaturitätsklasse in dieser Fachrichtung setzt jedoch voraus, dass die gesetzliche Untergrenze von zehn Schülerinnen und Schülern erreicht wird. Auf den Anmeldeschluss für die BM2 am 15. Februar 2016 zählte die Fachrichtung nur drei französischsprachige Anmeldungen. Am 19. März 2016 fand die Aufnahmeprüfung für die BM2 statt, die von den Personen absolviert wurde, die nicht den Vorbereitungskurs besuchen möchten. Von den drei Personen, die sich zur Prüfung angemeldet haben, hat nur eine Person bestanden, so dass insgesamt vier Personen für die BM2 angemeldet sind. Damit wurde die Mindestzahl für die Eröffnung einer Klasse auf den Schulbeginn 2016/17 nicht erreicht. Die vier interessierten Personen können sich nun wie bisher für die BM2 in einem anderen Kanton anmelden.

3. Schluss

Die Anliegen der Grossräte Nicolas Kolly und Stéphane Peiry sind heute schon teilweise umgesetzt, denn auf den Schulbeginn 2016/17 hatten die französischsprachigen Interessentinnen und Interessenten bereits die Möglichkeit, sich für diese Fachrichtung anzumelden.

Das Angebot wird auf den Schulbeginn 2017/18 erneuert, vorausgesetzt, dass die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Abschliessend bittet der Staatsrat den Grossen Rat, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.